

Kurzbiografien Autor*innen

Idil Baydar, 1975 in Celle geboren, ist eine deutsche Comedian, Schauspielerin und Social Influencerin. Im Dezember 2011 veröffentlichte sie auf YouTube ihre ersten Videos im Genre Sozialkritik mit Hilfe ihrer Kunstfiguren Jilet Ayşe und Gerda Grischke. Nachdem sie die Millionenklickgrenze durchbrochen hatte, entwickelte sie 2014 ihr erstes abendfüllendes Comedy-Programm. Seitdem tritt sie in verschiedensten Kabarett- und Comedy-Sendungen im Fernsehen auf und spielt in ihrer Rolle als Jilet Ayşe in diversen Internetformaten.

Vivian Braga dos Santos promovierte in Kunstgeschichte an der Universität von São Paulo (USP, Brasilien) und ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich „Globalisierte Kunstgeschichte“ am Institut National d’Histoire de l’Art (INHA, Paris/Frankreich). In ihrer Arbeit untersucht sie die Beziehung zwischen zeitgenössischer Kunst, politischen Konflikten, Geschichte und Erinnerung in verschiedenen Kontexten und Geografien. Derzeit konzentriert sie sich auf ein Projekt über die brasilianische Kunstszene, mit zwei Hauptforschungsschwerpunkten: Archiv und Performance.

Simon Dickel ist Professor für Gender and Diversity Studies an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Er ist Autor der Bücher *Embodying Difference: Critical Phenomenology and Narratives of Disability, Race and Sexuality* (2022) und *Black/Gay: The Harlem Renaissance, the Protest Era, and Negotiations of Black Gay Identity in the 1980s and 90s* (2011). Zuletzt hat er die Bücher *Alle Uns: Differenz, Identität, Repräsentation* (2022) und *Queer Cinema* (2018) mitherausgegeben. Sein Film *Ready for Ransom* wurde 2023 u. a. für den Deutschen Wettbewerb des Kurzfilm Festivals Hamburg ausgewählt.

Sibylle Heim ist seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Studiengang MA Expanded Theater an der Hochschule der Künste Bern (HKB). 2019–2023 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt *Kunstfiguren – Gestaltungsprozesse fiktiver Identitäten*, das vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert wurde und am Institut Praktiken und

Theorien der Künste an der HKB angesiedelt war. In weiteren Projekten an der HKB hat sie zu schauspielerischem Praxiswissen in Kommunikationstrainings sowie dokumentarischen Verfahren im Theater geforscht und publiziert. SH hat Germanistik, Theater-, Film- und Fernsehwissenschaft sowie Philosophie studiert. Von 2004–2008 war SH Dramaturgin am Theater Winkelwiese in Zürich.

Daniel Inäbnit promovierte als freier Doktorand am Institut für Theaterwissenschaft (ITW) sowie am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern. Sein Forschungsfokus liegt auf queeren Performances im deutschsprachigen Raum. Die Dissertationsschrift *Angebliche Huren. Prostitutionskoketterie in zeitgenössischen Drag-Performances* ist 2023 als Band der Reihe Materialien des ITW Bern beim Chronos Verlag Zürich erschienen.

Mira Kandathil, geb. 1988, ist Künstlerin und Wissenschaftlerin. Sie forscht als und über Kunstfiguren. Mit ihren Kunstfiguren tritt sie auf wissenschaftlichen und künstlerischen Plattformen auf. In ihrer autoethnografischen und künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich u.a. mit Identität, Agency, Autorschaft und dem Star-Sein. Im Duo Follow Us (Kandathil/Machaz) realisiert sie seit 2012 mit der Künstlerin Annina Machaz gemeinsame Theaterprojekte über Frauen*, die sie prägen (<https://www.mirannina.com/>).

Katarina Kleinschmidt (Dr.), ist Tanzwissenschaftlerin, Dramaturgin, Tänzerin. Ihre Promotion *Artistic Research als Wissensgefüge. Eine Praxeologie des Probens im zeitgenössischen Tanz* (2018) erhielt den Deutschen Tanzwissenschaftspris NRW 2016. Vertretungsprofessuren an den Universitäten Hildesheim, Ludwig-Maximilians-Universität München und Hochschule für Musik und Tanz Köln. 2017–2019 Postdoc im BMBF-Forschungsprojekt *transform*, Universität Potsdam. 2010–2016 wiss. Mitarbeiterin an der Hochschule für Musik und Tanz Köln, zurzeit an der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Grit Köppen ist promovierte Theater- und Kulturwissenschaftlerin. Sie war Postdoktorandin am Graduiertenkolleg „Das Wissen der Künste“ und Gastprofessorin an der Fakultät Darstellende Kunst an der Universität der Künste Berlin. GK hat außerdem als Studienleiterin an der Deutschen Film- und Fernsehakademie Berlin (DFFB) den Bereich Drehbuch verantwortet. Derzeit lehrt sie internationale Gegenwartsdramatik im Bereich Szenisches Schreiben an der UdK Berlin. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Dekoloniale Ästhetiken des Aufruhrs im zeitgenössischen Theater afro-diasporischer Künstler*innen, Afropolitane Performancekunst, transkulturelle Theatergeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts und Postkoloniale Theorie.

Stefan Krankenhagen ist Professor für Kulturwissenschaft und Populäre Kultur an der Universität Hildesheim. Er forscht u.a. zu Darstellungen von Geschichte in populären Medien, zu Sport- und Fankultur sowie zu ausgewählten Diskursen der Moderne (wie etwa Naivität, Authentizität oder den Topos der Un/Darstellbarkeit). Aktuelle Publikationen: *Kon-*

sumvergnügen. Die Populäre Kultur und der Konsum, herausgegeben mit Dirk Hohnsträter, Kadmos 2022; *All These Things. Eine andere Geschichte der Popkultur*, 2021 beim Metzler Verlag; *Wie wir im Gespräch bleiben können – Ein Briefwechsel über Antidiskriminierungsarbeit und den Umgang mit Konflikten an der Universität*, gemeinsam mit Leonie L. Wyss beim Universitätsverlag Hildesheim 2020.

Fabiana Senkpiel promovierte 2011 in Kunstgeschichte an der Universität Basel im Graduiertenkolleg *Bild und Zeit* im Rahmen des Nationalen Forschungsschwerpunkt eikones – Bildkritik. Seit 2016 ist FS wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Praktiken und Theorien der Künste an der Hochschule der Künste Bern. 2019–2023 leitete sie das Forschungsprojekt *Kunstfiguren – Gestaltungsprozesse fiktiver Identitäten* sowie 2019–2022 das Forschungsprojekt *Lebensmittel als Material in installativen und partizipativ performativen künstlerischen Arbeiten – Dokumentation, Analyse, Rezeption*, die vom Schweizerischen Nationalfonds gefördert wurden. 2012–2016 war FS wissenschaftliche Mitarbeiterin/PostDoc im Teilprojekt *Das Wissen der Kunst: Episteme und ästhetische Evidenz in der Kunst der Renaissance* im von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Sonderforschungsbereich *Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Antike in die Frühe Neuzeit* an der Freien Universität Berlin.

Semih Yavsaner wurde 1979 in Bern als Sohn türkischer Eltern geboren. Er ist Entertainer, Schauspieler, Komiker und Musiker. 2008 startete er bei Radio Bern RaBe die *Semih Supreme Show*. In dieser Sendung, entwickelte er in Zusammenhang mit Telefonscherzen seine Kunstfigur Müslüm. Mit dem Videoclip *Erich, warum bisch du nid ehrlich?* erlangte Müslüm 2010 nationale Bekanntheit. 2012 erschien sein Album *Süpervitamin*. Mit *Apochalüpt* schuf SY eine weitere Kunstfigur und veröffentlichte 2015 das gleichnamige Album. 2016 hatte er im Schweizer Fernsehen die eigene Fernsehshow *Müslüm TV* und 2022 erschien sein neuestes Album *Popaganda*.

